

## „Älter werden und sein in Eberswalde“

### Seniorenpolitische Leitlinien der Stadt Eberswalde

#### Akteure und Mitwirkende im Handlungsbereich

- Seniorinnen und Senioren
- Seniorenbeirat der Stadt
- Verwaltung und Politik
- Bildungseinrichtungen
- Vereine, Träger und Initiativen
- Freiwilligenagentur Eberswalde
- Wohlfahrtsverbände

#### 1. Wohnen und Leben im Wohngebiet gestalten

- a. Ruhe- und Begegnungsplätze im öffentlichen Raum wie Bänke
- b. Unterstützung offener Gruppen- und Freizeitangebote für Senioren

#### 2. Mobilität und Sicherheit gewährleisten

- a. Entwicklung eines bedarfsorientierten Radwegenetzes in der Stadt
- b. Mehr Fußgängerschutzwege

#### 3. Gesundheitsversorgung und Pflege sichern

- a. Beteiligung am Förderprogramm des Landes Brandenburg „Pflege vor Ort“ und Kooperation mit den Trägern der Projekte
- b. Verbleib und Leben im vertrauten Wohnumfeld ermöglichen  
→ **Barrierefreiheit berücksichtigen**
- c. Pflegenden Angehörigen Entlastung vom und Unterstützung im Pflegealltag bieten
- d. Soziale Teilhabe Pflegebedürftiger einerseits und häuslich pflegender Personen andererseits sichern
- e. **Medizinische Grundversorgung unterstützen**

#### 4. Lebenslanges Lernen und digitale Teilhabe fördern

- a. Unterstützung zur Nutzung digitaler Angebote  
→ freies W-LAN in Senioreneinrichtungen und an öffentlichen Plätzen
- b. Seniorenfreundliche digitale Kommune entwickeln
- c. Stärkung vielfältiger digitaler Lernorte
- d. Deutlichere Hinweise auf Hotspots im öffentlichen Raum

## **5. Rahmenbedingungen für aktive Teilnahme schaffen**

- a. durch Informationen  
→ fortlaufend aktualisierter Seniorenratgeber
- b. durch Geselligkeit und Kultur  
→ alljährlicher Seniorennachmittag mit inhaltlichem Rahmenprogramm
- c. durch Dialog der Generationen  
→ thematische Seniorennachmittage bspw. zu geschichtlichen Hintergründen und bisher wenig beachteten Persönlichkeiten Eberswaldes, gemeinsame Ausflüge

## **6. Bürgerschaftliches Engagement ermöglichen und stärken**

- a. Unterstützung Ehrenamtlicher  
→ beispielsweise durch Erstattungen von Fahrtkosten (privat/öffentlich) und/oder Parkgebühren
- b. Fortführung von „Bürgermeister sagt Danke“ für SeniorInnen im Ehrenamt
- c. Angepasste Ehrenamtskarte mit Angeboten kommunaler Einrichtungen über Familiengarten und Zoo hinaus

## **7. Altersarmut und Einsamkeit bekämpfen**

- a. Ausstellungen, Gespräche, offene und kostenfreie Angebote zu seniorenrelevanten Themen
- b. Unterstützung und Begleitung der Elterninitiative „Wunschgroßeltern“
- c. Wohnortnahe niedrigschwellige Angebote und Strukturen schaffen
- d. Kooperation zwischen Pflegediensten und seniorenspezifischen Initiativen  
→ z.B. Lokales Bündnis für Familien